

# Ronyas neues Leben



Hallo ich bins, Ronya die Räubertochter.

Ihr könnt euch gar nicht vorstellen wie dankbar ich bin, dass es mit meiner Rettungsaktion so gut geklappt hat.

Hier in meinem neuen zu Hause fühle ich mich Pudel wohl.

Zu Anfang war vieles für mich sehr gewöhnungsbedürftig und ich hatte fürchterliche Angst vor allem möglichen.

Durch offene Türen zu gehen war für mich die Hölle. Ich hatte immer Angst, dass sie hinter mir zu fällt und ich dann wieder eingesperrt bin und allein sein muss.

Mein neues Frauchen hatte da sehr viel Geduld mit mir und saß manchmal

Stunden nur da, bis ich mich dann irgendwann getraut habe ins Haus zu kommen.

Ich habe sie zu meiner besten Freundin ernannt.

Dann ist da noch der große, sehr freundliche Rottweiler Wotan.  
Wenn er keinen Ball zum spielen hat dann habe ich das große Glück das er mit mir spielt.



Wotan ist immer sehr zärtlich mit mir und gnabbeln ganz sanft an meinen Beinen und in meinem Gesicht herum.

Das genieße ich unheimlich.

Als ich etwas mutiger wurde habe ich einfach mal seine Zärtlichkeiten erwidert und es hat ihm sehr gefallen!!!

So ist es jetzt zu einem festen Ritual geworden, dass mein Frauchen, Wotan und ich um die Mittagszeit im Bett eine ausgiebige Schmusestunde einlegen. Das macht uns immer ein heiden Spaß und ich fange jetzt auch an, mein Frauchen an den Fingern zu gnabbeln oder am

Arm. Sie lacht dann immer ganz doll und ich freue mich so riesig, dass ich kaum mehr weiß wohin mit mir.

Ich hätte nie gedacht Menschen kennen lernen zu dürfen die so lieb sind. Es ist für mich ein Geschenk des Himmels und ich möchte hier auch auf gar keinen Fall wieder weg.

Ich lasse mir deswegen auch immer ganz tolle Sachen einfallen, damit mein Frauchen sich fast immer krümmen muss vor lachen.

Dazu komme ich aber später noch zurück.

Auch Katzen leben hier mit im Haus.

Das ist einmal Alfons, der meint der wahre Boss im Haus zu sein.



Als wir uns das erste mal begegnet sind fauchte er mich heftig an und machte einen riesen großen Buckel, so nach dem Motto : „ Ordne dich unter und geh mir aus dem Weg, ich war vor dir da und nimm mir ja nicht mein Frauchen weg!“

Ich zog mich zurück und musste die Situation erst einmal verarbeiten.

Wotan ist da ganz anders. Wenn Alfons den lauten macht, jagt er ihn durch die Wohnung und dann ist Ruhe.

Tolle Idee, die ich mir auf jeden Fall abgucken werde.

Und dann ist da noch Happy, eine unglaublich dicke Katzendame. Ich habe in meinem Leben noch nie eine so fette Katze gesehen. Garfield ist dagegen gertenschlank. Happy stibitzt sich immer Futter aus dem Hundefutterraum. Na ja, von nichts kommt nichts.

Sie will keinem was böses, möchte in Ruhe gelassen werden und fressen, schmusen und schlafen. Mit ihr komme ich gut zurecht. Sie hat mich zwar auch angefaucht aber nicht so ein Theater gemacht wie Alfons.



Mittlerweile sind Alfons und ich gute Freunde geworden, denn ich habe gezeigt dass ich auch Katzen jagen kann die ein wenig zur Selbstüberschätzung neigen.

Als ich in mein neues zu Hause kam, konnte ich mir ja meinen Schlafplatz selbst aussuchen. Ich habe mir natürlich das beste ausgesucht: das Bett!!!!

Da habe ich noch sehr geschwitzt, ihr erinnert euch vielleicht daran. Das Bett ist zu meinem festen Schlafplatz geworden und nach 2 Nächten habe ich mich, als Frauchen schon eingeschlafen war, ganz vorsichtig und langsam unters Kopfkissen gewühlt.

Ich kann euch sagen, da ist es vielleicht gemütlich. So schlafe ich jetzt jede Nacht dort. Die Füße von meines Frauchens hängen zwar aus dem Bett aber das ist mir egal. Neuerdings liegt sie immer etwas quer auf der Matratze. Scheint ihr auch zu gefallen!!



Dann gibt es auch noch eine andere tolle Sache die ich entdeckt habe. Und zwar sind das ganz komische Stoffschläuche. Die Menschen sagen dazu, glaube ich, Socken. Also, wie auch immer, ich finde die Dinger so toll, dass ich unter gar keinen Umständen will, dass sie noch jemand anderes, außer mir, findet. Es sollten meine Socken sein und ich musste ein Versteck finden wo keiner sie vermuten würde. Eines Tages, so beim schlendern durch den Garten kam mir die Idee.



Ich rannte schnell ins Schlafzimmer, griff mir eine Socke und vergrub sie ganz dicht am Zaun hinter dem Rasen. Dann holte ich die nächste und die verschwand auch sehr schnell unter der Erde. Dort würde sie mit Sicherheit keiner finden.

Doch ich hatte die Rechnung ohne Wotan gemacht. Er muss mich beobachtet haben. Auf alle Fälle, als Frauchen in den Garten kam, buddelte er eine Socke nach der anderen aus. Ich glaube er hat sich gefühlt wie Sherlock Homes. So benahm er sich jedenfalls. Ich war stinksauer und traurig, dass man mein Versteck entlarvt hatte. Nun lege ich sie immer unters Kopfkissen, da findet er sie bestimmt nicht, so!!!

Neulich hatte Herrchen das Senfglas auf dem Wohnzimmertisch stehen lassen. Ich dachte noch, was macht ein Senfglas auf dem Wohnzimmertisch? Eine Weile dachte ich so nach und meinte, dass das Glas auf alle Fälle nicht dort hin gehört. Ich nahm es da weg und transportierte es ins Schlafzimmer mitten ins Bett. Dort wird Frauchen es dann finden und endlich weg räumen. So war es dann auch und sie hat ordentlich gelacht. So treibe ich hier meine Späße und bringe wohl sehr viel Freude.

Als ich noch nicht lange hier war und noch sehr ängstlich, hat mein Frauchen immer ganz merkwürdige Sachen gemacht.

Wir waren im Garten und auf einmal fing sie an, vor mir rumzuzappeln, in die Knie zu gehen und ganz helle Töne kamen aus ihr raus. Ich bekam einen Mords Schrecken und bin erst mal weggelaufen. Sie stand dann da und guckte etwas verwundert.

Dann machte sie das gleiche noch mal und noch mal. Ich fand es dann doch ziemlich komisch und interessant. Noch nie hatte ich vorher so einen Menschen erlebt.

Meine Neugier veranlasste mich dazu irgendwann doch wieder etwas näher zu kommen, denn sie machte es jeden Tag aufs neue, immer wieder.

Als ich dann schon ganz dicht an ihr dran war lief sie einfach weg und lachte und quietschte. Dann blieb sie stehen, ging wieder in die Knie und guckte mich freundlich an.

Ach so, dachte ich, sie will bestimmt mit mir spielen.

So ähnlich sieht es ja auch immer bei meinen Spielkameraden aus mit denen ich jeden Tag auf einem großen Platz spiele.

Also folgte ich ihr wenn sie weg lief und bellte wenn sie damit aufhörte. Dann jagte sie mir hinterher und ich lief wie der Blitz mit wedelnder Rute und ganz viel Freude im Bauch durch den Garten und schlug Haken, so dass sie mich nicht kriegen konnte.

Ein tolles Spiel, was wir jetzt jeden morgen machen.



Eines Abends aber war eine merkwürdige Stimmung im Haus. Mein Frauchen und mein Herrchen waren irgendwie besorgt und aufgebracht. Frauchen sagte immer das Lassi morgen nach Hause kommt und ob alles gut gehen würde. Sie war sehr betrübt und hatte Angst um mich.

Wieso um mich? Wer ist Lassi?

Lassi, so erklärte es mir mein Frauchen, ist eine Hündin die schon hier gelebt hat bevor ich da war. Sie ist der erste Hund in ihrem Leben gewesen und die Liebe zu ihr ist sehr groß.

Als ich hier einzog habe sie Lassi erst einmal zu ihren Eltern gebracht damit ich mich in meinem neuen zu Hause einleben konnte, denn ich war zu dem Zeitpunkt ja noch alles andere als mutig. Sie befürchtete, dass es arge Probleme geben könnte, da Lassi unter gar keinen Umständen andere Hündinnen zuließ.

Aber Frauchen sagte auch, dass sie mich auf gar keinen Fall wieder her geben wolle und das wir das alle zusammen hinbekommen müssen. Mein Herrchen beruhigte sie immer und meinte, dass wird schon irgendwie.



Ich verstand die Aufregung nicht, denn ich bin wirklich eine ganz tolle und komme mit jedem Hund gut zurecht.

Das bekomme ich schon hin und sonst ist Wotan ja auch noch da, der beschützt mich bestimmt.



Am anderen Tag holte mein Frauchen Lassi zu uns nach Hause zurück. Sie wurde an der Leine ins Haus geführt, wir, also Wotan und ich sollten im Garten warten.

Wotan war völlig außer sich als er Lassi sah und rannte gleich auf sie zu und bekam erst mal zur Begrüßung eins von ihr hinter die Ohren.

Was ist das denn für eine, Wotan war doch so lieb, wieso machte sie das?

Für wen hält die sich denn eigentlich?

Herrchen hat sie zurecht gewiesen und Frauchen stand nur ganz aufgelöst da.

Dann kam Herrchen mit Lassi zu mir und sagte immer nur zu ihr sie solle lieb sein und keine Faxen machen.

Sie sah aus wie eine Hyäne mit ihrem riesigen Kamm auf dem Rücken und freundlich schaute sie mich auch nicht gerade an.

Dann, nach einer Weile beobachten, ließ Herrchen die Leine fallen und meinte das nichts schlimmes passieren wird. Na ja, er musste es ja wissen.

Lassi schlich um mich herum und ich spürte ihre Aggression und auch ihre Unsicherheit. Ich blieb ganz cool und tat so als wäre sie gar nicht da. Doch plötzlich schoss sie auf mich los, einfach so, ohne Grund.

Ich bekam so einen Schreck, dass ich erst mal heulend in die Ecke lief.

Sie hat dann ordentlich Ärger von Herrchen bekommen und somit beruhigte sich dann die Lage.

Mein Frauchen war noch immer leicht blass und betete nur zu Gott, dass alles gut werden würde.

Herrchen meinte dann noch, dass es schon werden würde und das sie auch mal härter eingreifen müsse in solchen Situationen.

Das ist ein Punkt womit mein Frauchen, glaube ich, echt Probleme hat, denn sie will uns doch alle einfach nur lieb haben.

Ich dachte so zu mir, liebes Frauchen es kommt die Zeit da zeig ich`s Lassi, dass sie das nicht machen kann und ich mir das auch nicht bieten lasse und dann wirst du sehr stolz auf mich sein!

So vergingen einige Tage noch mit leichten Spannungen und wenn Lassi es wagte etwas gegen mich zu unternehmen schritt Frauchen auch gleich ein. Ich beobachtete Lassi auch ganz genau und fing an ihr Verhalten zu studieren.



Es wurde mir immer mehr klar, dass sie einfach unsicher war und eifersüchtig aber manchmal auch etwas durchgeknallt. Ich bekam langsam die Sicherheit, dass sie mich nicht ernsthaft verletzen würde, auch wenn sie manchmal immer noch wie eine angestochene Hyäne hinter mir her lief. Ich war aber immer schneller und das freute mich.

Eines Tages, so ca. eine Woche nach Lassis Ankunft hier, war es mal wieder so weit. Sie hatte gerade wieder ihre fünf Minuten und meinte mich jagen zu müssen. Ich quietschte etwas durch den Garten, dass muss Frauchen gehört haben und kam sofort angerannt.

Jetzt war meine Stunde, dachte ich, jetzt zeig ich's ihr.

Im laufen schlug ich blitzschnell einen Haken und drehte den Spieß um. Ich stand plötzlich vor ihr und bellte und fletschte die Zähne. Ich zeigte alle Zähne die ich hatte und ging sogar noch einige Schritte näher auf sie zu.

Mein Gott war ich mutig.

Lassi guckte nur total verstört, blieb einen Moment noch stehen, wendete sich dann aber von mir ab und ging leicht verwirrt ins Haus.

Ich habe es geschafft, juhu. Das Eis ist gebrochen, sie wird mich jetzt für voll nehmen und ich hab endlich meine Ruhe.



Wotan hat auch alles mit bekommen und ich glaube, dass ALLE sehr stolz auf mich waren.

Nun ist langsam die Zeit gekommen, sagt Frauchen, mich aufs Spazieren gehen in der Natur vorzubereiten.

Ich bin schon so gespannt wie das hier überall aussieht und was alles auf mich zu kommt.

Wotan soll auch immer mit, ihn erschüttert nichts und ich kann so eine Menge von ihm lernen, sagt Frauchen. Später soll`s dann auch ohne Wotan los gehen, aber immer alles zu seiner Zeit.

Also, jeden Tag kommt Frauchen mit der Leine und einem Halsband um mich auf den Ausbildungsplatz zu führen.

Zuerst wollte ich das alles gar nicht, war so unbequem und die Leine nahm mir meine Freiheit.

Ich habe immer versucht sie durch zu beißen doch Frauchen sagte einmal „Nein“ und ich wusste, dass ich das nicht durfte.

Bald verstand ich, dass die Leine mir Sicherheit gab und damit nichts schlimmes passierte. Es gibt dann sogar immer ganz besonders leckere Sachen wenn ich mein Geschirr umhabe:

Fleischwurst oder Frikadelle. MMHHH, einfach nur köstlich!!

Wenn wir dann auf dem Platz sind warten erst mal ganz viele Artgenossen auf mich: Da ist z. B. Harpo ein echt stattlicher Entlebucher und ein toller Kerl, dann noch Jocker, Harpos kleiner Bruder so zu sagen.

Er ist noch sehr jung und für mich noch nicht so attraktiv.

Aber Harpo uhjuhjuhj!!!!

Auch Ajana, eine weiße Schäferhündin ist sehr lustig, sie liebt das planschen im Wasser genau so wie ich. Dann ist da noch der Cockerrüde Lucky, er ist zwar kleiner als ich, aber ein echtes Energiebündel.

Wir spielen alle immer ganz ausgelassen und freuen uns riesig aufeinander.

Wenn das spielen dann vorbei ist muss Frauchen mich erst einmal wieder vom Platz locken um mir meine Leine anzulegen.

Dann gehen wir immer auf und ab, an den anderen Hunden und auch an den fremden Menschen vorbei, wahrscheinlich damit ich meine Angst verliere. Ich finde das ziemlich doof, spielen ist viel schöner. Aber was sein muss, muss sein. Denn schließlich will ich ja bald mit in den Wald. Also bemühe ich mich täglich sehr und Frauchen ist ganz stolz auf mich.

Sie sagt immer:  
„Meine kleine Mäusi,  
(manchmal sagt sie auch Heidi zu mir?!?),  
wenn du ganz sicher bist darfst du auch ohne Leine mit mir über die Wiesen  
laufen. Ich weiß, dass du mir nicht weg laufen wirst  
und ich möchte, dass du deine Freiheit wieder bekommst.  
Aber diesmal wird es eine andere, sichere Freiheit sein mit Menschen an deiner  
Seite, zu denen du gerne zurück kehrst.  
Denn deine Wunden sind langsam zu heilenden Narben geworden und du hast  
durch dein wollen deine Vergangenheit schon oft vergessen können.“

Ich bin immer ganz glücklich wenn sie das sagt und ich freue mich so sehr, dass  
sie so ein Vertrauen in mich hat. Sie muss mich ganz schön lieb haben.  
Ich verspreche ihr, dass ich sie nicht enttäuschen werde.

(Mittlerweile waren wir schon  
mehrmals im Wald und ich fand es  
sehr spannend. Ich lief nur an  
Frauchens Seite, so dass sie sich  
manches mal umdrehte ob ich  
überhaupt noch da bin.  
Ich glaube, dass ich meine Sache  
sehr gut mache!!!)



Ach so, eines habe ich ja noch vergessen.  
Ich muss noch ein ganz dolles Danke schön sagen.  
Und zwar war da mal ein ganz mutiger Mensch. Sehr mutig vom Tierschutz.  
Dieser Mensch hat damals mit veranlasst mich aus dieser „Hölle“ zu befreien.  
Ohne diese mutige Person würde ich vielleicht immer noch dort sitzen und warten,  
aber vielleicht hätte ich das Warten auch schon aufgegeben.  
Dieser Tierschützer hat damals den Zaun und das gesamte Material für das  
Wildgehege gesponsert. Ihr wisst doch noch, da wo ich auch unter keinen  
Umständen rein wollte.

Da war ja auch so eine große Tür, wo ich durch sollte. Hätte ich gewusst, dass es mir danach so gut gehen würde, wäre ich so schnell ich konnte dort hinein gerannt.

Aber ein Versuch war es ja trotzdem Wert!

„Lieber Tierschützer (da wir Dich namentlich leider nicht nennen dürfen), wie du lesen kannst, geht es mir hier blendend.

Vielen lieben Dank noch mal für dein unermüteliches Tun in Sachen “Tierschutzrettung“.

Ich hoffe, dass Du weiterhin viel Kraft haben wirst einer Menge meiner dort grausam leidenden Artgenossen zu einem besseren Leben zu verhelfen.

Sie hätten es alle so sehr verdient.

Mein Frauchen sagte, dass du meine Mama jetzt auch dort rausgeholt hast. Das ist für mich eine ganz besonders schöne Nachricht.

Sie war eine sehr liebevolle aber auch sehr traurige Mama, da es ihr nicht gelang uns alle zu beschützen.

Jetzt hat sie es endlich auch geschafft, DANKE!!!

Gib ihr einen dicken Kuß von mir und sag ihr, dass es mir gut geht.“

Hier seht ihr jetzt noch ein paar schöne Bilder aus meiner neuen Welt !





